



DEUTSCHES

PATENT- UND  
MARKENAMT

# Offenlegungsschrift

(10) DE 198 59 164 A 1

(51) Int. Cl. 7:  
D 01 H 4/38

(71) Anmelder:

W. Schlafhorst AG & Co, 41061 Mönchengladbach,  
DE

(72) Erfinder:

Schröder, Hans-Josef, 41179 Mönchengladbach,  
DE

(56) Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht  
zu ziehende Druckschriften:

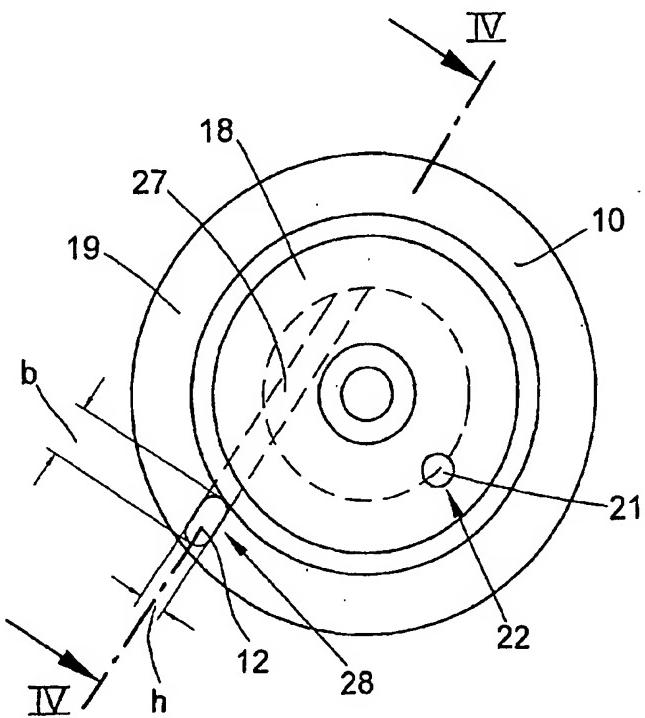
DE 195 44 617 A1  
DE 39 15 813 A1

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

(54) Kanalplattenadapter für eine Offenend-Spinnvorrichtung

(55) Die Erfindung betrifft einen Kanalplattenadapter (10) für eine Offenend-Spinnvorrichtung (1), die ein unterdruckbeaufschlagbares, durch ein Deckelelement (5) verschließbares Rotorgehäuse (2) sowie einen innerhalb des Rotorgehäuses (2) mit hoher Drehzahl umlaufenden Spinnrotor (3) besitzt. Der Kanalplattenadapter (10) ist dabei in einer Aufnahme (7) des Deckelelementes (5) auswechselbar angeordnet und weist, wie üblich, den Mündungsbereich (32) eines Faserleitkanals (12) sowie eine Fadenabzugsdüse (11) auf.

Erfindungsgemäß verfügt der innerhalb des Kanalplattenadapters (10) verlaufende Faserleitkanalabschnitt (27) im Bereich der konischen Anlagefläche (19) des Kanalplattenadapters (10) über eine Eintrittsöffnung (28) mit einem unrunden Querschnitt (A).



## Beschreibung

Die Erfindung betrifft einen Kanalplattenadapter für eine Offenend-Rotorspinnvorrichtung gemäß dem Oberbegriff des Anspruches 1.

Derartige Offenend-Rotorspinnvorrichtungen verfügen über ein Deckelelement, das das nach vorne hin an sich offene Rotorgehäuse während des Spinnprozesses mittels einer Lippendiftung luftdicht verschließt. Das Deckelelement, in das ein bei Bedarf leicht auswechselbarer Kanalplattenadapter eingelassen ist, weist außerdem eine Lagerkonsole für eine Auflösewalze sowie zu der Achse der Auflösewalze orthogonal angeordnete Lagerkonsole für eine Schwenkachse auf. Über diese Schwenkachse ist das Deckelelement mit einem zugehörigen Spinnboxgehäuse verbunden. Am Deckelelement sind des weiteren das Auflösewalzengehäuse einer Faserbandauflöseeinrichtung sowie das Lagergehäuse eines Faserbandeinzugszyllinders festgelegt.

Die von der Auflösewalze aus einem Vorlage-Faserband ausgekämmten Einzelfasern werden über einen sogenannten Faserleitkanal zum Spinnrotor befördert und von diesem zu einem fortlaufend abziehbaren Faden versponnen. Wie zum Beispiel aus der DE 197 12 881 A1 bekannt, ist das Auflösewalzengehäuse mit der im Deckelelement angeordneten Aufnahme für den Kanalplattenadapter über einen Faserleitkanaleinsatz verbunden, in dem ein Kanalabschnitt des Faserleitkanals angeordnet ist.

Das bedeutet, der Faserleitkanal besteht insgesamt aus zwei getrennten Kanalabschnitten, nämlich einem innerhalb des Faserleitkanaleinsatzes verlaufenden Kanalabschnitt und einem im jeweiligen Kanalplattenadapter angeordneten Kanalabschnitt.

Während des Betriebes, das heißt, bei zugeklapptem, eingerastetem Deckelelement reicht der Kanalplattenadapter, der neben dem Mündungsbereich des Faserleitkanals auch eine Bohrung zum Festlegen einer Fadenabzugsdüse aufweist, in den umlaufenden Rotor. Auf diese Weise ist gewährleistet, daß der Mündungsbereich des Faserleitkanals ausreichend nahe an der Fasergleitwand des Spinnrotors positioniert ist, so daß die im Faserleitkanal herantransportierten Einzelfasern vorschriftsmäßig auf den Spinnrotor aufgespeist werden.

Da der Kanalplattenadapter auf einen bestimmten Rotor durchmesser abgestimmt ist, muß er, wenn zum Beispiel im Zuge eines Garnpartiewechsels ein Austausch des Spinnrotors notwendig ist, mit ausgetauscht werden.

Offenend-Rotorspinnvorrichtungen mit solchen austauschbar angeordneten Kanalplattenadapters sind grundsätzlich bekannt und beispielsweise in der DE 43 34 485 A1 beschrieben.

Bei dieser Spinnvorrichtung weist das schwenkbar gelagerte Deckelelement eine Ringnut zum Einlegen eines Lippenabdichtelements sowie eine in Richtung Rotorgehäuse offene Aufnahme mit konischen Anlageflächen auf. In dieser Aufnahme ist lösbar ein Kanalplattenadapter mittels Schraubenbolzen festgelegt, die entsprechend Durchgangsbohrungen im Deckelelement durchgreifend, in Befestigungsbohrungen des Kanalplattenadapters fassen.

Nachteilig bei dieser bekannten Vorrichtung ist allerdings die Art der Befestigung, da zum Auswechseln des Kanalplattenadapters jeweils zwei Maschinenschrauben entfernt werden müssen, was relativ zeitaufwendig ist.

In der DE 195 24 837 A1 ist eine ähnliche Offenend-Rotorspinnvorrichtung beschrieben. Das Deckelelement weist hier jedoch einen Kanalplattenadapter auf, der mittels einer Stabfeder in der Aufnahme des Deckelelements arretiert ist. Bei Bedarf kann der Kanalplattenadapter durch Zurück-

biegen der Stabfeder schnell und problemlos ausgebaut werden. Die einseitig an der Faserkanalplatte festgelegte Stabfeder faßt zur Arretierung des Kanalplattenadapters in eine Tangentialnut, die in die konische Anlagefläche des Lagerkörpers des Kanalplattenadapters eingearbeitet ist.

In der Praxis hat sich allerdings gezeigt, daß auch eine solche Befestigungsmethode nur bedingt geeignet ist, einen zuverlässigen, im Bedarfsfall leicht lösbar Sitz des Kanalplattenadapters zu gewährleisten. Die außermittige Krafteinleitung des Arretierungsmittels kann beispielsweise zu einem Verkanten des konischen Lagerkörpers des Kanalplattenadapters in der Aufnahme des Deckelelementes führen, mit der Folge, daß an den Spinnvorrichtungen Probleme mit einströmender Falschluft auftreten.

15 In der nachveröffentlichten DE 198 36 073 ist eine Offenend-Rotorspinnvorrichtung beschrieben, bei der die Befestigung des lösbar am Deckelelement festlegbaren Kanalplattenadapters kraftschlüssig über eine Magnetkupplung erfolgt. Das heißt, in die Aufnahme des Deckelelementes sind 20 scheibenförmige Permanentmagnete eingelassen, die mit einem ferromagnetischen Bauteil des Kanalplattenadapters, vorzugsweise einer Stahlscheibe, korrespondieren.

Diese rein kraftschlüssige Festlegung eines Kanalplattenadapters in der Aufnahme des Deckelelementes führt zu einer einfachen, im Bedarfsfall leicht und schnell lösbar, während des Betriebes jedoch sehr sicheren und exakten Fixierung des Kanalplattenadapters.

Es hat sich in der Praxis jedoch gezeigt, daß der Kanalplattenadapter, insbesondere im Bereich des Faserleitkanaleingangs noch verbesslungsfähig ist.

Ausgehend vom vorgenannten Stand der Technik liegt der Erfindung daher die Aufgabe zugrunde, einen Kanalplattenadapter der vorstehend beschriebenen Gattung zu schaffen, der insbesondere bezüglich der Gestaltung seines Faserleitkanalabschnittes optimiert ist.

Diese Aufgabe wird erfundungsgemäß durch eine Vorrichtung gelöst, wie sie im Anspruch 1 beschrieben ist.

Vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung sind Gegenstand der Unteransprüche.

40 Die im Anspruch 1 beschriebene Ausbildung des Kanalplattenadapters, insbesondere des Faserleitkanalabschnittes, gewährleistet einen optimalen Strömungsverlauf innerhalb des Faserleitkanals, so das die in dieser Luftströmung transportierten Einzelfasern weitestgehend in gestreckter Ausrichtung auf die Gleitfläche des Spinnrotors aufgespeist werden. Speziell die exakte Anpassung der im Bereich der konischen Anlagefläche liegenden Eintrittsöffnung des innerhalb des Kanalplattenadapters verlaufenden Faserleitkanalabschnittes auf den lichten Querschnittes des angrenzenden Kanalendbereiches des im Faserleitkanaleinsatz verlaufenden Kanalabschnitt wirkt sich positiv auf das Spinnergebnis aus.

In bevorzugter Ausführungsform beträgt das Höhen-/Breitenverhältnis der Eintrittsöffnung des im Kanalplattenadapter angeordneten Faserleitkanalabschnittes, wie im Anspruch 2 dargelegt, zwischen 1 : 1,3 und 1 : 1,4. Das heißt, der Faserleitkanal ist im Bereich seiner Eintrittsöffnung etwas breiter als hoch. Die Breitseiten des Faserleitkanals laufen im Anschluß an die Eintrittsöffnung zunächst konisch aufeinander zu und bilden dann bis zur Faserleitkanalmündung eine zylindrischen Kanalabschnitt. In Verbindung mit den in den Ansprüchen 3 und 4 beschriebenen Merkmalen ergibt eine solche Ausbildung einen strömungsgünstigen Faserleitkanal ohne nachteilige oder schädliche Strömungshindernisse.

Weitere Einzelheiten der Erfindung sind einem nachfolgend anhand der Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiel entnehmbar.

Es zeigt:

- Fig. 1 eine Offenend-Spinnvorrichtung mit einem in einem Rotorgehäuse umlaufenden Spinnrotor sowie einem Deckelelement zum Verschließen des Rotorgehäuses, wobei im Deckelelement leicht auswechselbar ein Kanalplattenadapter gelagert ist,

Fig. 2 eine Ansicht auf das Deckelelementes gemäß Pfeil X der Fig. 1,

Fig. 3 eine Rückansicht eines erfindungsgemäßen Kanalplattenadapter,

Fig. 4 den Kanalplattenadapter gemäß Fig. 3 in Seitenansicht, teilweise im Schnitt.

Die in Fig. 1 in einer Teilansicht dargestellte Offenend-Spinnvorrichtung 1 weist, wie bekannt, ein unterdruckbeaufschlagbares Rotorgehäuse 2 auf, in dem ein Spinnrotor 3 mit hoher Drehzahl umläuft. Das nach vorne hin offene Rotorgehäuse 2 wird während des Betriebes durch ein Deckelelement 5 luftdicht verschlossen. In das Deckelelement 5 ist zu diesem Zweck ein ringförmiges Lippendichtelement 6 eingelassen. Das Lippendichtelement 6 umschließt eine in Richtung des Rotorgehäuses 2 hin offene Aufnahme 7, deren seitliche Anlagefläche 8 nach Art eines Konus ausgebildet ist.

In der Aufnahme 7 ist ein Kanalplattenadapter 10 mit seinem Lagerkörper 9 winkelgenau ausrichtbar und leicht lösbar festgelegt. Die Befestigung erfolgt beispielsweise mittels einer Magnetkupplung 15. Der Kanalplattenadapter 10 weist, wie üblich, eine zentrale Bohrung für eine Fadenabzugsdüse 11 sowie den Mündungsbereich 32 eines Faserleitkanals 12 auf. In Fadenabzugsrichtung schließt sich an die Fadenabzugsdüse 11 ein Fadenabzugsröhrchen 13 an.

Der Kanalplattenadapter 10 weist an seiner der Fadenabzugsdüse 11 gegenüberliegenden Seite ein Anschlußmittel 17 auf. Das Anschlußmittel 17 ist dabei vorzugsweise als ferromagnetische, ringförmige Stahlscheibe 18 ausgebildet, die fest mit dem zum Beispiel aus Aluminium oder Kunststoff gefertigten Kanalplattenadapter 10 verbunden ist.

Im Einbauzustand liegt der Kanalplattenadapter 10 mit seiner konischen Anlagefläche 19 an der entsprechend ausgebildeten Anlagefläche 8 der Aufnahme 7 und wird dort durch zum Beispiel zwei scheibenförmige Permanentmagneteinsätze 14, 14' fixiert. Ein z. B. an der Scheibe 18 befestigter und durch eine Öffnung des Deckelelementes 4 teilweise nach außen ragender Auswerfer 24 ermöglicht dabei ein einfaches Lösen des Kanalplattenadapters 10 aus der Aufnahme 7 des Deckelelementes 5.

Die winkelgenaue Einbaurage des Kanalplattenadapters 10 wird durch durch eine Positioniereinrichtung 20 gewährleistet, die beispielsweise einen am Kanalplattenadapter 10 festgelegten Zentrierstift 21 und eine in die Lagerscheibe 16 eingebrachte Zentrierbohrung 22 umfaßt.

Wie vorstehend bereits erwähnt und aus Fig. 2 ersichtlich, sind im Grund der Aufnahme 7 symmetrisch zwei scheibenförmige Permanentmagnete 14, 14' angeordnet und über eine Lagerscheibe 16 am Deckelelement 5 fest verankert. Die Lagerscheibe 16 bildet dabei eine Art Joch, das durch Bündelung der magnetischen Feldlinien zu einer Verstärkung der Magnettwirkung beiträgt. Das zugehörige ferromagnetische Bauteil, eine Stahlscheibe 18, ist im Kanalplattenadapter 10 so positioniert, daß sich im Einbauzustand die Permanentmagnete 14, 14' und das ferromagnetische Bauteil unter Wahrung eines geringen Luftspaltes 23 gegenüberstehen. Der Luftspalt 23 beträgt 0,1 bis 0,2 mm, so daß einerseits sichergestellt ist, daß der Kanalplattenadapter 10 stets mit der Anlagefläche 19 seines Lagerkörpers 9 an der entsprechenden Anlagefläche 8 der Aufnahme 7 der Faserkanalplatte 4 anliegt und andererseits eine Magnetkraft wirksam ist, die ausreichend groß ist, um den Kanalplatten-

adapter 10 während des Betriebes sowie beim Öffnen und Schließen des Deckelelementes 5 sicher in dieser Einbaurage zu halten.

Der in Fig. 3 in Rückansicht und in Fig. 4 in Seitenansicht, teilweise im Schnitt, dargestellte Kanalplattenadapter 10 weist einen Faserleitkanalabschnitt 27 eines insgesamt mit der Bezugszahl 12 gekennzeichneten Faserleitkanals auf.

Über diesen Faserleitkanal 12 werden die durch eine Auflösewalze aus einem Vorlage-Faserband ausgelösten Einzelfasern in den Spinnrotor eingespeist. Der Faserleitkanal 12, der über einen großen Teil seiner Länge innerhalb eines Faserleitkanaleinsatzes 26 verläuft, ist dabei so ausgebildet, daß die im Kanal herrschende Transportluftströmung einen weitestgehend gestreckten Transport der Einzelfasern gewährleistet.

Das heißt, der Faserleitkanal 12 weist eine Höhe h auf, die vom Eingang des Faserleitkanals im Auflösewalzengehäuse 31 bis zu dessen Mündung 32 im Bereich des Kanalplattenadapters 10 gleichbleibt, während die Breite b des Faserleitkanals 12 zu dessen Mündung 32 hin abnimmt.

Da der Faserleitkanal 12 stets aus einem "stationären", im Faserleitkanaleinsatz 26 verlaufenden Kanalabschnitt und einem im auswechselbaren Kanalplattenadapter 10 angeordneten "ambulanten" Kanalabschnitt 27 besteht, ist zwischen diesen Kanalabschnitten eine kritische Stoßstelle gegeben.

Um einen tadellosen Übergang zu gewährleisten ist die Eintrittsöffnung 28 des im Kanalplattenadapter 10 verlaufenden Kanalabschnittes 27 exakt auf den lichten Endquerschnitt des im Faserleitkanaleinsatz 26 angeordneten Kanalabschnittes angepaßt.

Das heißt, die Eintrittsöffnung 28 weist einen unrunderen lichten Querschnitt auf, wobei ein Höhen-/Breitenverhältnis zwischen 1 : 1,3 und 1 : 1,4 gegeben ist.

Der innerhalb des Kanalplattenadapters 10 angeordnete Kanalabschnitt 27 läuft bezüglich seiner Breite zunächst noch etwas konisch zu (Kanalstreckenabschnitt 30), um anschließend bis zur Faserleitkanalmündung 32 einen Streckenabschnitt 29 zu bilden, der einen zylindrischen, lichten Querschnitt aufweist. Der Durchmesser D dieses zylindrischen Kanalabschnittes 29 entspricht dabei der Höhe h des Faserleitkanals in seinen konisch ausgebildeten Streckenabschnitt 30.

#### Patentansprüche

1. Kanalplattenadapter für eine Offenend-Spinnvorrichtung, die ein unterdruckbeaufschlagbares, durch ein Deckelelement verschließbares Rotorgehäuse sowie einen innerhalb des Rotorgehäuses mit hoher Drehzahl umlaufende Spinnrotor besitzt, wobei der den Mündungsbereich eines Laserleitkanals und eine Fadenabzugsdüse aufweisende Kanalplattenadapter auswechselbar in einer Aufnahme des Deckelelementes angeordnet ist, dadurch gekennzeichnet, daß der innerhalb des Kanalplattenadapters (10) verlaufende Faserleitkanalabschnitt (27) im Bereich der konischen Anlagefläche (19) des Kanalplattenadapters eine Eintrittsöffnung (28) mit einem unrunderen Querschnitt (A) aufweist.
2. Kanalplattenadapter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Eintrittsöffnung (28) über ein Höhen-/Breitenverhältnis zwischen 1 : 1,3 und 1 : 1,4 verfügt.
3. Kanalplattenadapter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der innerhalb des Kanalplattenadapters (10) verlaufende Faserleitkanalabschnitt (27) ein konisch ausgebildetes Kanalteilstück (30) und ein zy-

lindrisch ausbildetes Kanalteilstück (29) aufweist.  
4. Kanalplattenadapter nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Durchmesser (D) des zylindrisch ausbildeten Kanalteilstückes (29) der Höhe (h) des konkisch ausgebildeten Kanalteilstückes (30) entspricht. 5

---

Hierzu 3 Seite(n) Zeichnungen

---

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55

60

65

**- Leerseite -**

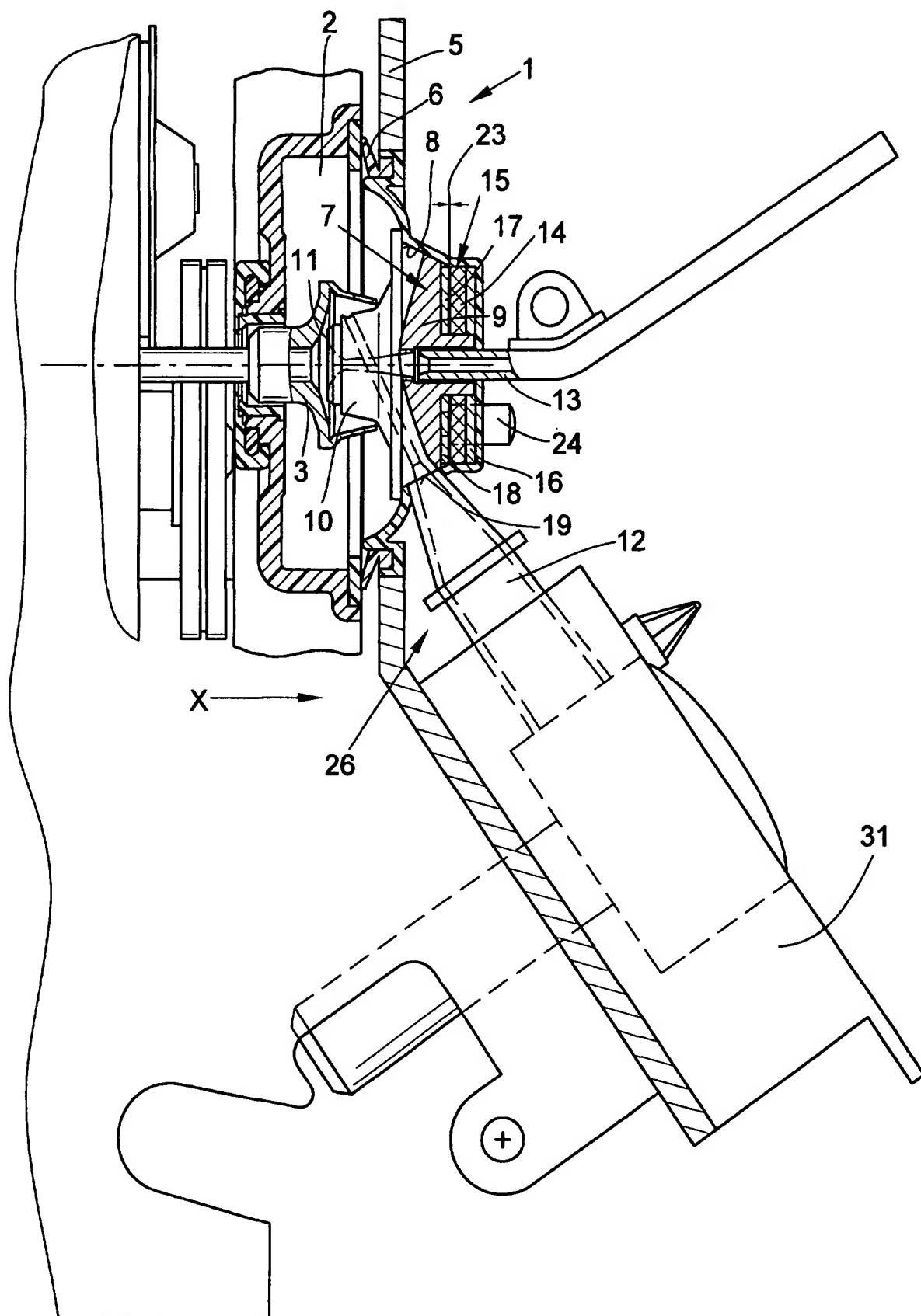


FIG. 1

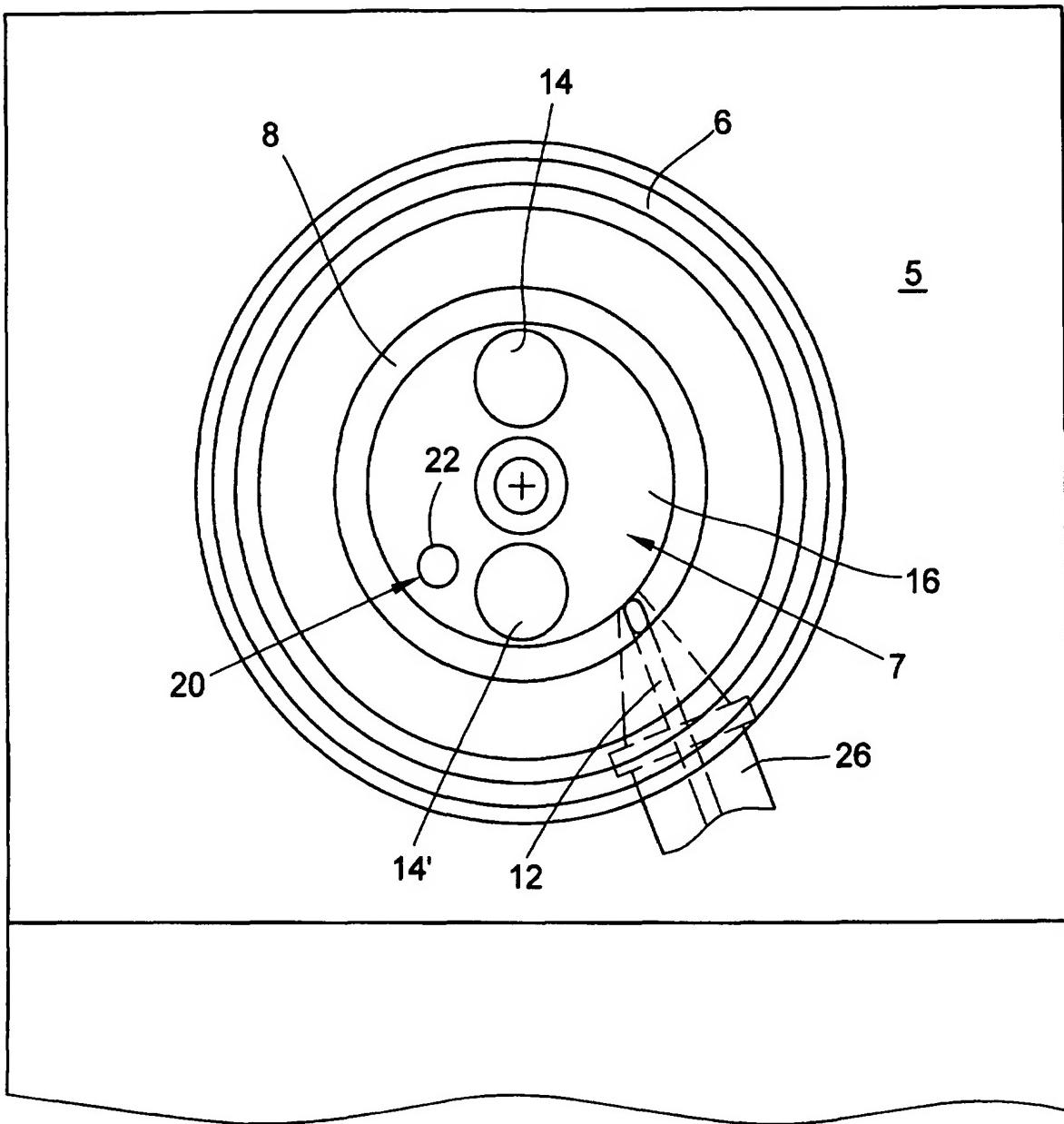


FIG. 2

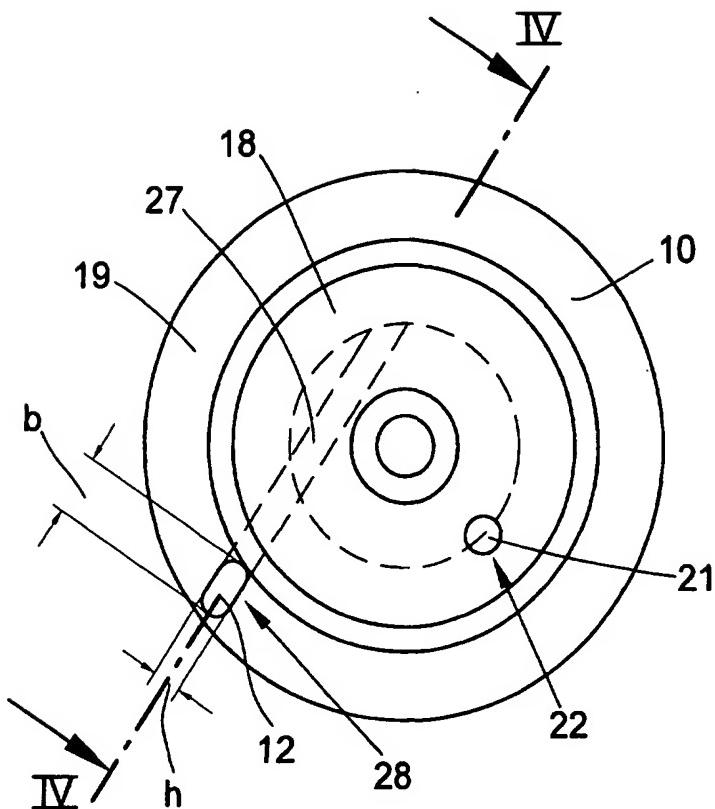


FIG. 3

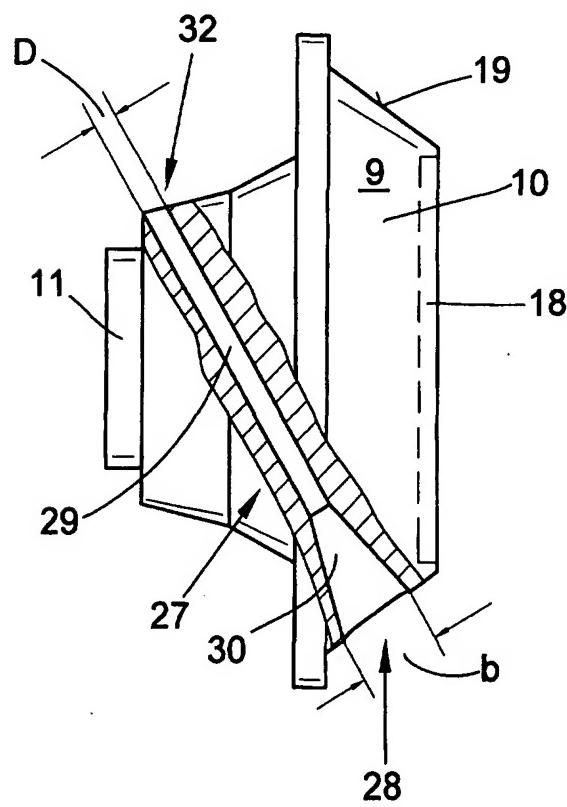


FIG. 4